

Unsere Deutschland-Rundreise - Teil 1

(25. Mai bis 28. Juni 2006)



Bremer Stadtmusikanten

25. 5. 06

7:00 Start.

7:01 zurück zum Ausgangspunkt, um die vergessene Vignette zu holen.

Aber jetzt! Auf in den Bayrischen Wald. Vom Örtchen **Waldhäuser** ausgehend, beginnen wir mit dem vorerst sanften Anstieg zum **Großen Lusen**.

Rund um den Großen Lusen ist der Wald zu 90% hektarweise abgestorben.

Soweit das Auge reicht, nur bizarr zum Himmel ragende graue Baumleichen.

Folge einer Umweltkatastrophe.



Toter Bayrischer Wald



Großer Lusen

Kletterhund Asta

Die letzten 500 Meter geht es steil bergan. Bis zum Gipfelkreuz besteht nun die Landschaft aus losen übereinander liegenden Felsbrocken.

Inzwischen hat es stark zu regnen begonnen und der Aufstieg ist wegen Rutschgefahr ziemlich schwierig geworden. Allerdings wäre eine Umkehr wesentlich gefährlicher gewesen.

Als wir in Gipfelkreuznähe kamen, setzte noch starker eisiger Wind ein. Hier liegt auch noch Schnee. Asta erweist sich als große Artistin und springt von Felsbrocken zu Felsbrocken.

Nun haben wir fürs erste genug von der Kletterei. Zu Tal führte dann Gottseidank eine relativ gute Straße.

Todmüde fahren wir nach **Bodenmais** und übernachten am Parkplatz einer Kerzenfabrik. Stellplatz "Kerzenland".



Regen am Großen Arbersee bei Bodenmais

26. 5. 06

Von den Autos der zufahrenden Arbeiter der Kerzenfabrik wachen wir am Morgen auf. Nach dem Frühstück besucht Helga die Ausstellungsräume der Fabrik. Nach einer Stunde kehrt sie wieder mit drei Säcken voll Kerzen, so als stünde uns im nächsten halben Jahr ein totaler Stromausfall ins Haus. Anschließend geht's weiter zum **Großen Arbersee**. Trotz anhaltendem Regen entschließen wir uns, den See zu umrunden. Na ja, so groß war der See dann doch wieder nicht.

Weiterfahrt nach **Viechtach**. Hier gilt es die **Teufelsmauer** zu besuchen. Obwohl selbige nur etwa 30 Meter hoch ist, dauert der Rundwanderweg an die zweieinhalb Stunden. An der Teufelsmauer selbst, versuchen sich Kletterteufel jeden Alters, um erste oder letzte



Griffe zu erproben.

Um 16 Uhr geht's bei Regen in die gleichnamige Stadt, nach **Regensburg**. Wir fahren auf den bereits dicht besetzten Stellplatz.

27. 5. 06

Heute sind wir bereits um 6:30 Uhr auf den Beinen. Bis 11:30 Uhr, solange gilt das Ticket, haben wir Zeit, die Altstadt von Regensburg zu erkunden.



*Prächtige Fassaden
Regensburger Bürgerhäuser*



Historische Wurstküche

Das sind **Steinerne Brücke, Altes Rathaus, Dom** und nicht zu vergessen die **Historische Wurstküche**. Hier genehmigen wir uns ein "Bratwurstkipfel".

Abfahrt nach **Nürnberg** um 11:30 Uhr. Hier finden wir einen schönen öffentlichen Stellplatz, den "Marienpark".

Ja und dann "hatschen" wir mit Asta über 1 Stunde Richtung Stadtmitte. Wir kommen gerade zu einem großen Fest zurecht, das man hier alljährlich am letzten Maiwochenende feiert. Es heisst "**Die Blaue Nacht**".

Und man nimmt es hier mit dem Blau tatsächlich wörtlich. An allen Ecken liegen zu Haufen aufgeschichtet blaue Riesenkugeln bis zu 2 Meter Durchmesser. Abends wurden dann alle historischen Gebäude der Stadt von Scheinwerfern mit Blaulicht angestrahlt. Da wurden keine Kosten und Mühen gescheut.

Blick auf die Burg



Die "Blaue Nacht" in Nürnberg



Im Mittelpunkt dieses Volksfests steht hier die Speise aller Speisen - **die Wurst**. Sie wird hier in allen Versionen gekocht, gebraten und in allen erdenklichen Zubereitungsvarianten zelebriert.

Leider spielt das Wetter nicht mit. Zwischendurch gibt es immer wieder Regengüsse.

Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten sind hier unter anderen der Dom, die Burg, altes Rathaus und die Sebald-Kirche.

Kann man denn eine Stadt wie Nürnberg an einem Tag so halbwegs besichtigen. Natürlich nicht!

Diese Rundreise, die uns in ca. 5 Wochen durch ganz Deutschland führen wird, soll uns eine Auswahl von verschiedenen Orten bieten, die wir später bei Gelegenheit hoffentlich mal eingehender besichtigen können.

28. 5. 06

10 Uhr, und schon geht's weiter nach **Bamberg**, die alte Kaiserstadt. Der Stellplatz ist ca. 5 km vom Stadtzentrum entfernt. Diesmal benützen wir die Räder und lassen Asta im Womo zurück.

Bamberg steht Nürnberg in nichts nach.

Auch hier wieder ein prächtiger Dom, Burg und Kaiserresidenz, Jakobskirche usw.



Dom zu Bamberg



Wunderbare Gärten in der Kaiserresidenz

Nach den vielen Sehenswürdigkeiten stärken wir uns in einem Gastgarten mit einem "Schäufelebraten" und Rauchbier. Dieses schmeckt tatsächlich geselcht. Am späten Nachmittag fahren wir weiter nach **Hof a/d Saale**.
Schöner Stellplatz in einer gemütlichen Stadt.

29. 5. 06

Vormittags nochmals ein Spaziergang durch die Stadt und anschließend eine Runde um den **Untreusee**. (Wem der wohl untreu gewesen sein mag?) Dann fahren wir wieder los. Jetzt geht's ins **Erzgebirge**.

Wir fahren erstmals durch die ehemalige DDR. Die Spuren sind hauptsächlich in den Städten noch deutlich zu sehen.

So sieht das Gegenteil vom Kapitalismus aus: Das Gleiche für alle. Alles gehört allen und doch keinem. Sozialismus pur. Das tötet natürlich jede Aktivität. Und genauso sahen die Häuser und Straßen auch alle aus.

Nach **Oberwiesenthal**, so heisst unser nächstes Ziel, fahren wir über schlechte Straßen und wir brauchen für 100 km fast 3 Stunden.

Oberwiesenthal liegt im **Fichtelgebirge** und hat ein Sportzentrum mit 3 Sprungschanzen, Loipen und Tennishallen.

Wetter: Eiskalt. Für morgen ist Schnee angesagt. Wir haben freie Sicht auf die Sprungschanzen.

30. 5. 06

Bei so einem Sauwetter bleibt niemand und bald stehen wir alleine am Platz. Mit Schnee auf dem Dach. Ab durch die Mitte.

10 km vor **Dresden** übernachten wir am Womo-Stellplatz einer Tischlerei. Der Betreiber überschlägt sich fast vor Eifer. Und das für 5 Euro.

31. 5. 06

Beim ersten Hahnenschrei um 8:30 Uhr (hier schreien die Hähne tatsächlich erst so spät), geht's nach Dresden Stadtmitte. Der Stellplatz befindet sich direkt am rechten Elbeufer (Wiesentorstraße). Wenn wir aus dem Womofenster schauen, sehn wir direkt gegenüber die berühmte Skyline von Dresden mit der Frauenkirche.



Blick aus dem Womofenster: Skyline von Dresden

Wir machen ganz auf Kultur und kaufen eine Set-Karte zum Besuch aller Museen der Stadt. An einem Tag! Sind ja nur zehn. Sechs schaffen wir. Rembrandt, Tizian, Rubens, van Dyk und wie sie alle heißen, waren erfreut über unseren Besuch. Und wir lobten ihre Bilder. Hundemüde wankten wir zum Womo.



Semperoper



Rathhaus



Stolzer August



Dresdner Jungvogel (DJV)

1.6. 06

Um 10 Uhr läuft unser Parkticket ab und Dresden ist um eine Chance ärmer, uns eine Besichtigung bei Schönwetter zu bieten. Aber wir kommen bestimmt mal wieder.

Auf geht's zur letzten Zwischenstation vor Berlin.

Nahe dem **Senftenbergersee** im Ort **Brieske** befindet sich ein gemütlicher

Stellplatz auf einer großen Wiese.

Um den Museumsstaub etwas abzuschütteln, beschließen wir, den See mit dem Rad zu umrunden. Nach dem 27 km-Gestrampel sind wir auch nicht müder, als nach dem Dresdner Museumstrip.

Die Nacht verläuft herrlich ruhig.

2. bis 5. 6. 06

Es ist Pfingsten und der Regen hat uns wieder. Wir beschließen zu bleiben, um Berlin, unser nächstes Ziel, so halbwegs bei Schönwetter besichtigen zu können.

6. 6. 06

Ein Wunder! Die gespendete Kerze in der Frauenkirche hat geholfen: Heute ist blitzblauer Himmel.

Heute geht's "auf" **Berlin**. Spandau oder Kreuzberg? Wir entscheiden uns richtig, für **Kreuzberg** im Zentrum von Berlin.

Was wir kaum für möglich hielten, wir können die Innenstadt per Fahrrad erkunden. Das Radwegenetz ist derart gut ausgebaut, wie man es bei uns kaum kennt. Und sollte es mal fehlen, fährt man einfach auf den Gehsteigen weiter. Alle Gehsteigkanten sind abgeflacht.

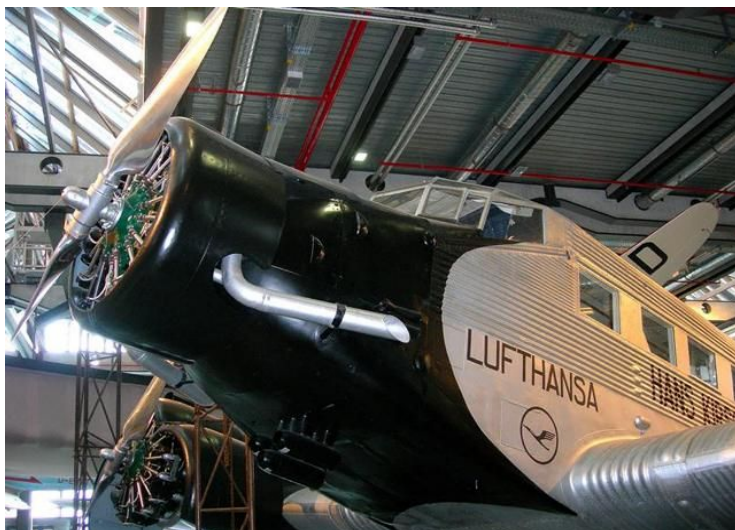


*Brandenburger Tor
dahinter die WM-Fanmeile*



Checkpoint "Charly"

Gute alte "Tante Ju"



Auf die Schnauze gefallen ME 110



7. 6. 06

Weiter geht's nach der Stadt **Neubrandenburg** am **Tollensesee**. Auch hier machen wir Radwanderungen. Sehr angenehmer Stellplatz am Wassersportzentrum.



Tollensee



Rast im Schilfgürtel

8. 6. 06

Vormittag besuchen wir einen Modellpark, ähnlich wie Minimundus in Kärnten. Mittag beginnt eine verhängnisreiche Fahrt nach Peenemünde in Vorpommern an der Ostsee. Problem Nummer eins ist die Treibstoffversorgung. Die Tankstellen haben ausgesprochenen Seltenheitswert, sodass ein Treibstoffvorrat für ca. 70 km bereits dicke Schweißperlen tropfen lässt.



Neubrandenburg – Putztrupp in der Modellstadt



Zu diesem Stress kommen noch die Eskapaden unseres Navis.
Schließlich kamen wir aber doch noch in **Peenemünde**, Hitlers Raketenspielzeugladen, an.
Hier entstand die V2-Rakete. Das "V" steht unglaublicherweise für Vergeltung. Dieser "Führer" war schon ein ganz großer Gauner - und niemandem fiel es auf.

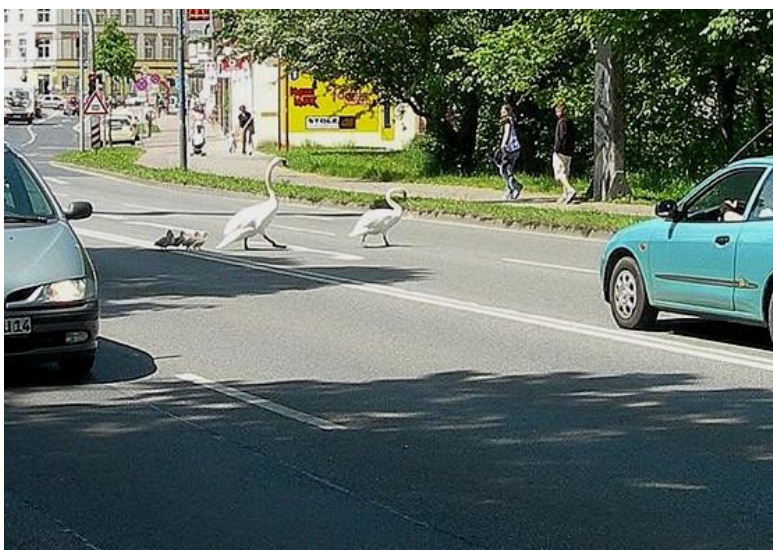
Peenemünde - V2

Erst um 18 Uhr fahren wir nach **Greifswalde** in Ostseennähe. Übernachten werden wir aber in **Neuenkirchen** auf einem Supermarktparkplatz.

9.6 . 06

Heute geht es nach **Stralsund**. Hier besichtigen wir die schöne Altstadt mit Hafen.

An der stark befahrenen Einfallstraße, wir waren bereits zu Fuß unterwegs, erlebten wir Tierisches. Ein Schwanenpaar mit 5 Jungen marschierte, in dem nach ihnen benannten Gänsemarsch, Zebrastreifen hin oder her, seelenruhig über die Straße. Die Bremsen quietschten und der Verkehr erstarnte in beiden Richtungen. An der gegenüberliegenden Gehsteigkante angekommen, gab's aber ein Problem. Drei der jungen Erpel überwandern mit einem kühnen Sprung die 20 cm hohe Gehsteigkante. Für die übrigen zwei schien hier der Spaziergang zu Ende zu sein. Soviel sie sich auch abmühten, sie fielen immer wieder auf die Nase. Gebannt sahen zuerst die Autofahrer aus ihren Blechbüchsen dem Naturschauspiel zu. Dann entschloss man sich, der Natur nachzuhelfen, was grundsätzlich falsch war. Auch die Gänsemutter war dieser Meinung, was sie durch starkes Fauchen zum Ausdruck brachte. Letztendlich gelang es den beiden doch noch die Stufe zu erklimmen und die Welt war wieder in Ordnung.



Vorrang am Schwanenstreifen



Na macht schon!

Siehe Teil 2